

Umweltausschuss 12. 03. 2019
Umsetzung des Konzeptes „Essbare Stadt“ in Speyer
Anfrage der CDU – Fraktion

Die Nutzung von essbaren Früchten wurde durch die Verwaltung auch in der Vergangenheit immer wieder berücksichtigt. Walnussbäume im Bereich des Rheinhafens und „Am Rübsamenwühl“ zeugen ebenso davon, wie Streuobstflächen im Bereich „Schlangenhühl-Süd“ und „-Nord“, die Reihe der „fielmann“-Obstbäume und in Speyer-Nord eine Obstbaumreihe an den neu gebauten Kleingärten „In der Wamm“. Grundsätzlich wird dabei darauf geachtet, dass ältere und regionale Obstsorten verwendet werden.

Nach 2013 wurden neben der Stadt auch verschiedene andere Initiativen, wie der Umweltclub Lavendel, inspeyered, die Bieneninitiative, Baugenossenschaft und GEWO tätig. So entstand

- die Obstbaumreihe bei der Salier-Grundschule,
- ergänzt durch Baumpflanzungen im Nonnenbachtal vor der Kita Mäuseburg und in Speyer-Nord (Kita Regenbogen),
- die Baumreihe im Bereich „Schwalbenbrunnen“ als Ausgleichsmaßnahme
- Obstbaumpflanzungen an der Schule „Im Vogelgesang“ als Ausgleichsmaßnahme
- Obstbaumpflanzungen an der „Grünen Mitte“ im Zuge Soziale Stadt SP-West
- Hochbeet-Baumaßnahmen mit Unterstützung der GEWO ebenfalls dort
- ein Naschgarten im Zusammenhang mit dem Klima-Projekt in Speyer-West im Woogbachtal mit diversen Beerensträuchern
- ein urban gardening Standort beim Judomaxx
- der Hummelgarten ebenfalls beim Judomaxx
- das Stadthonig-Projekt
- die Integration von Beerensträuchern in die Pflanzmaßnahme „Josef-Schmitt-Straße“
- und ein Hochbeetbau im Bereich Nonnenbach am 01. 03. 2019
- PIKO-Park der Baugenossenschaft in der Ernst-Abbé-Straße (Umsetzung 2019)

Parallel werden Kitas und Schulen sensibilisiert bzw. unterstützt in ihren Bemühungen auf den eigenen Geländen die hinter diesem Konzept stehenden Ideen weiterzuentwickeln, z. B. Kita Pustebume. Dazu gehört auch der im Jahr 2015 zu diesem Thema ausgerufene Umweltpreis der Stadt Speyer.